



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis hierfür jährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergepalte Corvuss-Beile oder deren Raum 15 Wg.

Reklamen vor dem Tagesflamen der dreigepalte Corvuss-Beile oder deren Raum 40 Wg.

Nr. 275.

Dienstag, den 23. November 1886.

87. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zinscheine Reihe X zu den Schulverschreibungen der Preussischen Staatsanleihen von 1850 und 1852.

Die letzten Zinscheine zu den Schulverschreibungen vom Jahre 1850 Reihe X Nr. 1 bis 5 und vom Jahre 1852 Reihe X Nr. 1 bis 7 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Oktober 1886 bis 31. März 1889 bezw. 31. März 1890, werden vom 13. September ds. Jz. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hierseits, Dranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden.

Die Zinscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Kassen, sowie durch die Kreisämter in Frankfurt am Main bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die zur Abholung der neuen Reihe berechtigenden Zinscheinanweisungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbefugnis, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Befugnis, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbefugnis versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbefugnis ist bei der Ausreichung der neuen Zinscheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinscheinanweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinscheine durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbefugnis versehen sofort zurückgegeben und ist bei Anschaffung der Zinscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und bei den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schulverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Zinscheinanweisungen abgehoben worden sind; in diesem Falle sind die Schulverschreibungen an die Kontrolle der genannten Provinzial-Kassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 6. August 1886.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
Verleter.

Bekanntmachung.

1) Zu der Zeit vom 1. bis 15. November er. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben: 1 Hauschlüssel, 1 Bettische, 1 Koffer, ein Armband, 1 goldenes Kreuzchen, 1 rother Handwagen.

2) Zu derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 goldenes Armband, 1 goldener Kranz, 1 goldener Mandantentknochen, 1 Perlglas, 15 Mark bar Geld.

An die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte, mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird. Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer 25 des Polizeiverwaltungsgebäudes erteilt.

Halle a. S., den 16. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1) Markt Gejeht in Sachen des Vergleichs P. / S. und von dem Schiedsmann Herrn Hünke und
2) Markt Gejeht in Sachen des Vergleichs S. / S. von dem Schiedsmann Herrn Gittner zur hiesigen Annahme feigeht.

Halle a. S., den 18. November 1886.

Die Armen-Direktion.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 22. November.

* Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Bötticher, hat in Vertretung des Reichskanzlers bekannt gegeben, daß die Eröffnung des Reichstages am 25. d. J. Mittags 12 Uhr im Weissen Saale des königlichen Schlosses stattfinden wird. Zuvor wird Gottesdienst und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehalten werden. Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungssitzung erfolgen in dem Bureau des Reichstages am 24. Noobr. von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr Abends und am Eröffnungstage von 8 Uhr Vormittags ab.

* Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ erfährt, werden die Geschäfte der württembergischen Gesandtschaft in Berlin bis auf Weiteres von dem früheren Militär-Bevollmächtigten Grafen Zepelin geführt werden. Die Stimmführung im Bundesrath hat in Abwesenheit des ersten Bevollmächtigten, Ministers v. Wittmann, Staatsrath Schmid.

* Die offiziellen „Berl. Polit. Nachrichten“ schreiben: An der Börse zeigen sich Erscheinungen, wie sie einer Periode von Gründungen und ähnlichen Geschäften voranzugehen pflegen, ohne daß in der wirtschaftlichen Lage und der langsam beginnenden Besserung der Preis- und Erwerbsverhältnisse hierzu ein ausreichender thatsächlicher Anlaß vorliegt. Die Befürchtung liegt daher nahe, daß man es mit künstlichen Mäandern zu thun hat, durch welche zum Aus und Fortkommen der Vermittler das deutsche Kapital zur Unterbringung exotischer Verthe ausgenutzt werden soll. Die liberale Presse, welche so reich bei der Hand war, gegenüber den Kolonialunternehmungen dem kleinen Name „Kathen“ zu zuzuwenden, würde sich ein ungleich größeres Verdienst erwerben, wenn sie die von ihr so gern afficirte Färbung für das Kleinkapital durch energische Warnung vor den neuesten von der Börse drohenden Gefahren betätigen wollte.

* Die Anstufungskommission für Posen und Westpreußen hat nunmehr Güter in dem ungefähren Umfange von zwei Quadratkilometern angekauft. Die Erwerbspreise übersteigen durchschnittlich den bei der Veranschlagung des 100-Millionen-Fonds zu Grunde gelegten Anschlagspreis nicht und sind überdies derart, daß ein Wiederverkauf zu dem gleichen Preise sich mit Sicherheit erwarten ließe. Die finanziellen Interessen des Staates erscheinen daher vollständig gewahrt. Was die Befestigung anlangt, so soll den thatsächlichen Verhältnissen im weitesten Umfang Rechnung getragen werden. Weber in Bezug auf die Größe der aufzustellenden Bauernabgaben, noch in Bezug auf die Errichtung der neuen Wirtschaft- und Wohngebäude wird schematisch vorgegangen; nach beiden Richtungen soll vielmehr die Nachfrage von ausschlaggebender Bedeutung sein. Insbesondere wird denjenigen Anstrebenden, welche die erforderlichen Baulichkeiten selbst errichten wollen, weit entgegenkommen werden. Andererseits ist auch die völlige bauliche Einrichtung der neuen Wirtschaften durch die Regierung nicht ausgeschlossen, damit auch tüchtige Landwirthe, deren Kapital nicht zureicht, um die gesammten Bau- und Anstufungskosten mit etwa 300 Mark auf das Hektar zuzugahlen, in den Stand gesetzt werden, bei der Ansiedelung sich zu betheiligen. Selbstverständlich befindet sich dieser Zweig der Thätigkeit zumeist noch im Stadium der Vorbereitung.

* Die Erörterungen über das deutsch-österreichische Bündniß in den Delegationen zu Pest haben veranlaßt, daß dieses Thema in der österreichischen Presse weiter gesprochen wird. Ueber das Wesen des Bündnisses berichten Wiener Blätter: Der deutsche Reichskanzler habe zuerst ein unbedingtes Schutz- und Trugbündniß, welches von den Parlamenten sanktionirt werden sollte (?), vorgeschlagen. Dieser Vorschlag sei österreichischerseits abgelehnt worden und schließlich habe man sich dahin geeinigt, daß die Verbündeten zur gegenseitigen Hilfeleistung lediglich dann verpflichtet sein sollen, wenn einer von ihnen gleichzeitig 2 Gegnern gegenüberstehe. Das Bündniß garantirt beiden Theilnehmern den gegenwärtigen Besitzstand. Auch soll dasselbe eine Bestimmung über die anarchische Bewegung enthalten.

* Vor der Plenarsitzung der österreichischen Delegation fand am Sonnabend eine Sitzung des Budgetauschusses derselben statt. Sturm beantragte im Namen der Minorität vor der offiziellen Sitzung des Ausschusses die Abhaltung einer Privatkonferenz bezugs Erzielung einer Uebereinstimmung über den Text des allgemeinen Theiles des

Ausschussesberichtes über das Budget des Meisters. Kaiser empfahl diesen Antrag vom Standpunkte der Majorität, Nachdem auch der Referent sich dafür ausgesprochen, fand sodann eine vertrauliche Konferenz statt. Nach der Plenarsitzung der Delegation trat der Budgetauschuss wieder zu einer offiziellen Sitzung zusammen. Hier verlas der Referent den politischen Theil des Ausschussesberichtes. Derselbe wurde einstimmig angenommen, worauf der Minister des Meisters, Graf Kalnoky, eine volle Genehmigung über die Einstimmigkeit des Ausschusses hinsichtlich der Aufgaben und Ziele der österreichisch-ungarischen Politik aussprach und dankend die werthvolle Stärkung und Unterstützung seiner Bestrebungen hervorhob. — In der Plenarsitzung der Delegation wurden das Ordinariat des Pressbudgets, der Reichsfinanzetat und das Budget des obersten Rechnungshofes unverändert angenommen. Am Dienstag gelangen die Forderungen für die Kriegsmarine und der Diskussionskredit zur Berathung.

* Der bulgarischen Situation ist durch die erfolgte Abreise des Generals v. Kaulbars aus Sofia und die gleichzeitige Entfernung des germanischen Konsularcorps vom bulgarischen und ost-rumelischen Boden ein Charakter hochgradigster Gespanntheit aufgedrückt worden. Inwiefern hierbei nicht übersehen werden, daß die Beziehung der äußersten Konsequenzen, wie sonst aus dem Abbruch des diplomatischen Verkehrs sich zu ergeben pflegt, im vorliegenden Falle kaum stattfinden dürfte, nachdem das Verhältnis der Politik zu der Regiererschaft eigentlich nur mehr passagere Bedeutung hat und das entscheidende Wort über Bulgarien mit der Gesandtschaft der Berliner Vertragsmächte gesprochen werden wird. Dem neuerdings in der Behandlung des bulgarischen Problems zum Durchbruch gekommenen verführerischen Streben leistet der Rücktritt des General Kaulbars von der Tagesbühne sogar Vorschub, da das Wirken dieser Persönlichkeit immer nur auf Verschärfung der Gegensätze abzielte. Man darf sonach annehmen, daß das Ausgehen der Mission Kaulbars aus dem Kreise der in Bulgarien thätigen Kräfte die allmähliche Verhütung der Gemüther zur Folge haben und somit die Friedensaufgabe der Mächte wesentlich erleichtern dürfte. Die Petersburger Blätter bringen ein amtliches Communiqué in welchem die Gründe, welche die Abberufung Kaulbars veranlassen, nochmals capitalirt werden. Ein wesentliches Gewicht wird darin auf das angebliche Attentat auf einen Kavaliers des Generalconsulats in Philippopolis vom 5. November gelegt. Der Kavalier war mit bulgarischen Soldaten und anderen Personen in Konflikt gerathen und dabei tödtlich verletzt worden. In dem Communiqué wird nun behauptet, der Kavalier sei auf Befehl der bulgarischen Militärbehörden überfallen worden.

Es bestätigt sich, daß eine direkte Zustimmung der Mächte, wenigstens insofern England und Oesterreich in Betracht kommen, zu der Kandidatur des Dabian von Mingrelan auf den bulgarischen Fürstenthron nicht erfolgt ist. Eine offiziöse Note des Londoner Ministerien Bureau konstatiert, die englische Regierung befinde sich im Einvernehmen mit den Mächten, welche sich für eine Lösung der Frage interessieren, bei der die Freiheiten des bulgarischen Volks gewahrt würden, und erwarte betrefens der Kandidatur dieses Fürsten zunächst irgend eine Erklärung von Seiten der Bulgaren selber.

Daß Frankreich den diplomatischen Schutz der russischen Unterthanen in Bulgarien übernommen hat, wird, wie der „Post“ telegraphirt wird, in Paris vielfach, namentlich in Geschäftskreisen, mit einer gewissen Dejonanz kommentirt, weil darin eine Behinderung des völligen Einvernehmens Frankreichs mit Rußland gesehen werden könnte.

Aus Kurlowka erhält die „Köln. Zig.“ unterm 19. Nov. ein Telegramm, demgemäß zwischen den bulgarischen Regenten und dem Prinzen Alexander von Hessen und dem Fürsten Alexander von Badenbe gelegentlich des Jahrestages von Sitoniza ein Depeschewechsel stattgefunden, mit dem man sich gegenseitig Glückwünsche und Sympathiever Versicherungen übermittelte. So heißt es in einem an den Fürsten Alexander gerichteten Telegramm der Regenten: „Wir bebauern tief, daß Ein. Hoheit vom Volke getrennt wurde, welches Sie innigst liebt. Niemand werden wir die Verdienste und die aufopfernde Hingebung unersetzlichen heldenmüthigen Fürsten, des Vorkämpfers unseres Vaterlandes, vergessen.“

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 21. November. Die kaiserliche Familie ist heute Nachmittag von Florenz hier angekommen und von sämtlichen liberalen Vereinen am Bahnhof empfangen worden. Auf der Fahrt vom Bahnhof nach dem Ducinale begrüßte die in den Straßen

verlammte Volkmenge den König und die Königin mit enthusiastischen Schreien.

Paris, 20. November. Der Ministerrat hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher festgestellt wurde, daß die französische Regierung auf den Wunsch Anstalts des Schutzes der russischen Unterthanen in Bulgarien überkommen habe.

Paris, 21. November. Der bisherige Resident in Tunis, Sibourd, soll der ihm angetragenen Stellen eines General-Residenten in Tunis angenommen haben.

London, 21. November. Die von der sozialdemokratischen Vereinigung veranstaltete Kundgebung beschäftigungsloser Arbeiter, welche heute Nachmittag auf dem Trafalgar-Platz stattfand, nahm einen ruhigen Verlauf.

London, 21. November. Der König und die Königin sind mit den Prinzen Leopold und Friedrich von Sachsen-Altenburg heute Nachmittag aus England nach Wien eingetroffen.

Petersburg, 21. November. Das Journal de St. Petersburg bezeichnet die Abreise des Generals v. Kaubars aus Bulgarien als einen wichtigen Schritt.

Sofia, 20. November. General von Kaubars empfing am Freitag den General von Giers, sowie den hier anwesenden Botschafter eines Besuchs.

Sofia, 20. November. General von Kaubars empfing am Freitag den General von Giers, sowie den hier anwesenden Botschafter eines Besuchs.

Sofia, 20. November. General von Kaubars empfing am Freitag den General von Giers, sowie den hier anwesenden Botschafter eines Besuchs.

Tages-Chronik.

Der Kaiser hörte im Laufe des Sonntag Vormittags mehrere Vorträge und empfing den General der Infanterie z. D. von Juchimski, à la suite des 27. Infanterie-Regiments.

Dissonanzen.

Novelle von R. Rinhardt.

Mit der unerschütterlichsten Lebenswürdigkeit ließ er sich bewundern, und diese Lebenswürdigkeit entzündete die Menschen von neuem.

Märchen und Konstanze allein beteiligten sich nicht an dem Kultus, der mit Willmer getrieben ward.

Erst, mit dem Anknüpfen der Liebe einen Zusammenhang zwischen dem Dichter und Konstanze ahnend, nahm einen süßeln Beobachterposten ein, und das ironische Unerfahrene, das oft seinen Mund unzuhte, bewies, daß er innerlich nicht erwidert war, obgleich er sich bis jetzt vorzüglich jedes Urtheils enthielt.

Es war an einem der ersten Tage nach Willmers Entressen, als Adelheid ihr sagte: „Sie sind ein sonderbares Mädchen, Konstanze! Mit der Haltung einer regierenden Königin traten Sie vorhin am Strande Willmer entgegen.“

„Ehen Sie, das begreife ich eben nicht! Wie können Sie sich nicht willig dem Zauber dieser Erscheinung, dieses Geistes überlassen.“

Ein schwermütiges Rädeln glitt über des Mädchens Gesicht.

die Frau Kronprinzessin, sowie die Prinzessin Tochter Charlotte, Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, anlässlich des Geburtstages der Frau Kronprinzessin bei dem Kaiser zum Besuch.

Das nächstjährige Kaiserpaar wird, wie es heißt, in der Provinz Westpreußen und zwar in der Umgebung Marienburgs stattfinden.

Bei der am 18. Nov. im Vossjagdwege Fürstentwald bei Hlan abgehaltenen, von dem Vice-Oberjägermeister Freyherm v. Heintze geleiteten Haffjagd waren 16 Schützen 274 Fasanenjähne, 26 Hennen und 27 Hahnen erlegt.

Berliner Blätter verzeichnen das ganz unaufrichtigste Gerücht, daß Kriegsminister Bronnart v. Schellendorff zurücktreten und das Kommando des 6ten Armeekorps übernehmen werde.

Die preussische Regierung soll der „Germania“ zufolge von einer Kandidatur des Bischofs von Fulda, Kopp, für den Breslauer fürstlich-bischöflichen Stuhl definitiv Abstand genommen haben.

Der kürzlich in Berlin verstorbenen General-Konsul Joseph Behrendt, ein geborener Landsberger, hat, der Kamm. Bz. zufolge, der Synagogen-Gemeinde seiner Vaterstadt 9000 M., der Stadt Berlin 300 000 M., der Synagogen-Gemeinde in Berlin 150 000 M. vermacht.

Die General-Verammlung der Nordhaußen-Ersartler Eisenbahngesellschaft hat die Verstaatlichungs-Offerte der Regierung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die nunmehr abgeschlossenen amtlichen Ermittlungen haben, wie der „Börser-Cour.“ meldet, das Ergebnis geliefert, daß hauptsächlich ein Loos der Subtiläums-Ausstellungs-Exposition fehlt und nicht aufzufinden ist.

Die Zahl der männlichen Mitglieder der regierenden christlichen Dynastien beträgt gegenwärtig 408.

Die Zahl der männlichen Mitglieder der regierenden christlichen Dynastien beträgt gegenwärtig 408.

folgt dann das Haus Bourbon, mit 47 Prinzen, und zwar 18 der französischen, 11 der sächsischen, 5 der preussischen, 13 der bairischen Linie.

Das nächste Kaiserpaar wird, wie es heißt, in der Provinz Westpreußen und zwar in der Umgebung Marienburgs stattfinden.

Bei der am 18. Nov. im Vossjagdwege Fürstentwald bei Hlan abgehaltenen, von dem Vice-Oberjägermeister Freyherm v. Heintze geleiteten Haffjagd waren 16 Schützen 274 Fasanenjähne, 26 Hennen und 27 Hahnen erlegt.

Berliner Blätter verzeichnen das ganz unaufrichtigste Gerücht, daß Kriegsminister Bronnart v. Schellendorff zurücktreten und das Kommando des 6ten Armeekorps übernehmen werde.

Die preussische Regierung soll der „Germania“ zufolge von einer Kandidatur des Bischofs von Fulda, Kopp, für den Breslauer fürstlich-bischöflichen Stuhl definitiv Abstand genommen haben.

Der kürzlich in Berlin verstorbenen General-Konsul Joseph Behrendt, ein geborener Landsberger, hat, der Kamm. Bz. zufolge, der Synagogen-Gemeinde seiner Vaterstadt 9000 M., der Stadt Berlin 300 000 M., der Synagogen-Gemeinde in Berlin 150 000 M. vermacht.

Die General-Verammlung der Nordhaußen-Ersartler Eisenbahngesellschaft hat die Verstaatlichungs-Offerte der Regierung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die nunmehr abgeschlossenen amtlichen Ermittlungen haben, wie der „Börser-Cour.“ meldet, das Ergebnis geliefert, daß hauptsächlich ein Loos der Subtiläums-Ausstellungs-Exposition fehlt und nicht aufzufinden ist.

Die Zahl der männlichen Mitglieder der regierenden christlichen Dynastien beträgt gegenwärtig 408.

Die Zahl der männlichen Mitglieder der regierenden christlichen Dynastien beträgt gegenwärtig 408.

Seine Worte klang. „Wie sich die Welt in vier Tagen verändern kann!“

Konstanze ward plötzlich ihrer tiefen Schuld gegen den Freund inne; ihre alte, warme Begehrung, alles was sie für ihn empfunden, flutete über sie hin, daß sie in Thränen ausbrechend, ihm beide Hände reichte und sagte: „Vergeben Sie mir.“

Es lag etwas Unwiderstehliches in der Art, wie sie die Worte sprach, in ihrer ganzen Gebärde. hätte er jetzt das Haupt des weinenden Mädchens an sich gezogen, wie sein Herz ihn trieb, vielleicht hätte sie sich schweigend an seiner Brust geborgen; doch er begwang das heiße, starke Gesicht, das ihn zu ihr zog.

Es lag viel unterdrückte Jählichkeit in den Worten, doch es war der alternde Mann, der damit vor Konstanzens Seele trat, nicht der Liebende, welcher mit alles überwindender Leidenschaft an der Wegschleife die schwankende Seele zu sich zurückzieht, um sie neben sich fest zu halten.

„Warum vertrauen Sie mir nicht mehr?“ fragte er nach einer Weile wieder liebedrängend. „Wollen Sie mir nicht sagen, was Sie denken?“

„Ihr Freund!“ gab sie bitter zurück. — Dem Herzen, das in schwerer Kämpfe mit sich selbst ringt, genügt das Wort nicht! es verlangt nach einer klügeren Sprache.

Warum sagte er nicht: Meine Liebe zu dir ist so groß, daß ich nicht ohne dich leben kann. Ich glaube an dich, ich vertraue dir! Ich will dich schützen! Komme! Ich will dich in einames Land, wo nichts — niemand sich zwischen uns drängt, wo du mein bist, mein allein!“

Dann hätte sie ihm geantwortet: Ja, fort von hier, von dem Antik, das alle Dämonen in mir weckt. Und sie hätte ihm ihre Geschichte erzählt; ich liebe ihn von frühesten Augen an und er mich — nein, ich glaube es nur; er ließ sich lieber jährelang, er band mich nicht an und gab mich nicht frei — es zerbrach mich fast.

(Fortsetzung folgt.)

97,60, 4 Proc. Maarn 83,00, Russische Noten 162,75, do. Orient II. 58,8 do. Orient III. 59,10, Erdbeige Note 79,75, Neue Letzen 80,60, Reichs-
 Geldwechsel 158,50, Cuyper 76,10, Buenos Ayres 83,10, Mittel-
 meer 118,25, Nordb. Lloyd —, Privatbanknot 3 p/ct.

Aus dem Geschäftsbereiche.

Geschichte u. Farr. Seidenstoffe v. Nr. 1, 35
 bis 9, 80 p. Met. (ca. 250 versch. Dess.) —
 Grisailles, Armures, Cristallique, Louisine, Clacee,
 Mille-Carreaux, Changeant etc. — sehr roben-
 und stückweise zulässig in's Haus das Seidenfabrikat Depot C.
 Penneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich, Muster um-
 gehend. Briefe kosten 20 Kr. Porto.

**Puppen.
Puppen.
Puppen.
Puppen.
Puppen.
Puppen.**

**C. F. Ritter, Halle, Saale,
Leipzigerstrasse 91.**

Tageskalender.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie
 Donnal, Montag und Donnerstag geöffnet von Nachm. 3-6. Königl.
 Universitäts-Bibliothek, Friedrichstraße. Geöffnet Montag, Dien-
 tag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 11 Uhr; Mittwochs und Sonnabends
 Sonntags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr; in den
 zwei letzten Dienststunden werden Bücher ausgeliehen resp. abgegeben.
Warten-Bibliothek, am Markt, Sonnabends und Mittw. 2-3 U.
Magd. Bibliothek (Lette), Mühlengasse. Sonntags von 11-12 Uhr.
Dienstag und Freitag Abends von 7-8 Uhr.
Wien. Archäologisches Museum, Berggasse, Mittwochs und Sonnabends
 11-12 U. Museum der Brüder Schottler für vernünftige Geschichte,
 u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Dienstag Nachmittag u. Sonntag
 öffentliche Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Kisd- u. Wege-
 am am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11-11 U. Zutritt frei
 Abends 50 Pf. Entree.
St. Elisabeths. im neuen Spargassegebäude 1. Etod. Nachmittags 1,
 Sonn. von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr.
St. Elisabeths. im neuen Spargassegebäude 1. Etod. Nachmittags 1,
 Sonn. von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr.
St. Elisabeths. im neuen Spargassegebäude 1. Etod. Nachmittags 1,
 Sonn. von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr.
St. Elisabeths. im neuen Spargassegebäude 1. Etod. Nachmittags 1,
 Sonn. von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

Nirchliche Anzeige.

Militärgemeinde: Mittwoch den 24. November und Freitag
 den 26. November Vormittag 9 Uhr allgemeine Weichte und
 Abendmahlsfeier Herr Archidiakon W. P. A. nne.

**Abgang und Ankunft
der Eisenbahnhöfe Bahnhof Halle.**

Abg. Magdeburg.	7.10 R. 9.51 R.	Abg. Berlin.	7.21 R. 8.52 R.
1.05 R. (bis Götzen).	*11.31 R.	Abg. Götzen.	1.02 R. 1.36 R. 5.3
12.50 R. 2.10 R. 5.50 R. 8.33 R.		Abg. Halle.	6.56 R. 8.58 R. *10.41 R.
*1.00 R. 12.5 R. (bis Götzen).		Abg. Leipzig.	8.52 R. 8.7 R. 9.7 R.
8.25 R. 10.15 R. *11.30 R.		Abg. Leipzig.	8.42 R. 9.43 R. 11.1 R.
1.40 R. 8.30 R. *5.8 R.		Abg. Leipzig.	11.28 R. 1.12 R. 2.51 R. 8.42 R.
8.15 R. 7.18 R. 8.35 R. *10.47 R.		Abg. Leipzig.	9.51 R. 8.73 R. 8.33 R.
*11.0 R. 3.2 R.		Abg. Leipzig.	*8.57 R. *10.27 R. 11.53 R.
Abg. Leipzig.	7.40 R. 11.35 R.	Abg. Leipzig.	7.14 R. 10.5 R. (bis Götzen).
3.5 R. 6.0 R. 9.25 R. (bis		Abg. Leipzig.	10.5 R. 11.9 R. 4.55 R. 8.50 R.
Götzen).		Abg. Leipzig.	6.55 R. (bis Leipzig).
Abg. Leipzig.	7.45 R. 7.24 R.	Abg. Leipzig.	7.4 R. 7.4 R. (von Halle).
(bis Leipzig).	*1.33 R. 7.24 R.	Abg. Leipzig.	1.6 R. *7.9 R.
Abg. Leipzig.	5.40 R. *7.45 R.	Abg. Leipzig.	*4.28 R. *7.7 R.
10.15 R. *11.35 R. 2.5 R.		Abg. Leipzig.	8.13 R. 1.23 R. 1.5 R. 5.15 R.
*9.29 R. 8.5 R. 9.40 R. (bis		Abg. Leipzig.	*5.33 R. 8.3 R. *7.8 R.
Leipzig).	*11.3 R.	Abg. Leipzig.	10.56 R.
Abg. Leipzig.	*4.25 R. 7.25 R.	Abg. Leipzig.	4.50 R. 8.20 R. (von
*11.8 R. 11.0 R. 2.09 R. *5.39 R.		Abg. Leipzig.	8.13 R. 10.3 R. *11.31 R.
6.0 R. 8.45 R. (bis Leipzig).		Abg. Leipzig.	2.50 R. (von Leipzig). *5.23 R.
*9.22 R.		Abg. Leipzig.	5.44 R. 8.58 R. *10.53 R.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Postzug.
 Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten
 Bahnhof Halle.
 Abg. Schönefeld. 5.45 R. 3.0 R. Abg. Schönefeld. 8.35 R. 7.50 R.
 Abg. Schönefeld. 6.0 R. 3.0 R. Abg. Schönefeld. 10.0 R. 7.30 R.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Dat.	St.	Barom. p. 0. mm	Thermometer nach Celsius	Wind- Richtung	Wetter	
21./11.	2	759.0	+5.0	+4.0	79 N.W.	Nebel
	8	758.0	-5.0	+4.0	88 N.W.	besgl.
22./11.	7	759.0	+3.7	+3.0	92 N.W.	bedeckt

Sing-Acad. Dienstag keine Übung i. h. Vollsitz.
 nächste Übung Sonnabend h. 27. Novbr.
 Ann. Sing. Mittgl. h. Heude, Blumenf. 10. Vormittag
 10-11 Uhr.

— kurz, es geschieht das irgend Mögliche, um jede
 Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Das lie-
 unter der Mächtigkeits-Behandlung oben ist, ist auch
 nicht zu befürchten, wohl aber ist es möglich, daß der
 Fall der Einkleppung durch Auswanderer sich wieder-
 holt. Die zuständigen Behörden werden zu ermahnen haben,
 wie dieser Gefahr möglichst zu begegnen sei.

* Die epidemische Genickstarre in Beuthen in
 Oberhessen wurde vom Regierungsrath und Medizinalrath
 Dr. Noack aus Duppel dieser Tage zum Gegenstand nähe-
 rer Untersuchung gemacht. Es wurde festgestellt, daß die
 Epidemie den Höhepunkt überschritten haben dürfte. Seit
 Anfang dieses Jahres sind in Beuthen Erkrankungen vor-
 gekommen, die nach ihren Symptomen auf die epidemische
 Genickstarre zurückgeführt werden müssen. Seit etwa vier
 bis sechs Wochen trat die Krankheit entschieden auf.
 Im städtischen Krankenhaus wurden bisher 19 Fälle be-
 handelt; 8 davon verliefen tödtlich, 11 Erkrankte genesen.
 Außerhalb der Anstalt sind etwa 20 Fälle behandelt, von
 denen die Hälfte tödtlich verlaufen sein mag.

* In New-York wurde der Prozeß gegen den früheren
 Schöpfer von New-York, Mc. Duade, welcher beschuldigt
 ist, in der Angelegenheit der Broadway-Straßenbahn ein
 Gewicht empfangen zu haben, wurde am Freitag wieder
 aufgenommen. Zwei der angeklagten Schöpfer bezogen,
 daß dreizehn Schöpfer 20,000 Dollars empfangen hätten
 für Abgabe ihrer Stimme zu Gunsten der Konzeptionir-
 ung der Straßenbahn. — Die Reichensfeierlichkeiten für
 den verstorbenen Präsidenten Arthur werden auf Wunsch
 seiner Familie ganz einfach und ohne militärische Ehren
 gehalten.

* S. M. Kanonenboot „Cyclop“, Kommandant Kapitän
 Lieutenant Stubentantz, ist am 6. Oktober cr. in Kame-
 rung eingetroffen.

* In dem vor dem Schwurgericht in Cottbus statt-
 gehaltenen Prozesse gegen die Räubersführer des Sprem-
 bergers Kriminalrath von Landfriedensbruchs bzw. Aufstaus
 und Aufstaus sind die Angeklagten Sachverständige zu 2 Jah-
 ren, Kohn zu 1 1/2 Jahren, Gustav Hoffmann, Franke und
 Jutz zu je 1 Jahr, Warmulla zu 9 Monaten, Brolig,
 Dubran zu je 8 Monaten, und Bommberger zu 6 Mo-
 naten Gefängnis verurtheilt. Franke, Jutz, Warmulla
 und Brolig wurden je 3 Monate, Dubran, Horn und
 Bommberger je 2 Monate auf die Untersuchungshaft ab-
 gerechnet. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.
 Sachverständige, Kohn, Gustav Hoffmann, Jutz und Franke
 wurden in Haft behalten.

* Zu Greifswald ist der Professor der pathologischen
 Anatomie, Gefeimer Medizinalrath Dr. Friedrich Groß,
 am Sonntag früh gestorben.

* S. M. Kreuzerfregatte „Sophie“, Kommandant Kor-
 vetten-Kapitän Gohs, ist am 21. Novbr. cr. von Port
 Said in See gegangen.

* Ein blutiges Verbrechen steht die Bewohner des
 kleinen Hochwaldortes Weiching bei Trier in Aufregung.
 Ein verheirateter Bauer durchschlug mit der Wistgabel
 seinen jüngeren Bruder, der sofort seinen Geist aufgab.
 Veranlassung zu dem Brudermord war ein geringfügiger
 Streit, der sich bei der abendlichen Viehfütterung im
 Stalle entwickelte.

* Gest war in der Nacht zum Freitag der Schuppel
 ersterer Unruhen. Etwas ruhend freitende Espinner
 bestiegen — wie man der „Kreuz“ telegraphisch — um
 8 Uhr Abends den Industriehof, um jene Arbeiter,
 welche die Befehlsmacht am Stuhl ablehnten, zu injuliren.
 Die Polizei vermochte nicht die Mähe wieder herzustellen,
 weshalb berittene Gensdarmen herbeigeholt wurde. Raum
 war diese erschienen, als ein furchtbarer Steinhauf gegen
 sie geschleudert wurde. Die Gensdarmen säuberten sodann
 mit aufgestellten Bajonetten den Platz. Ein Polizeikom-
 missar, ein Gensdarmereisführer, sowie mehrere Gensdarmen
 und Arbeiter wurden verwundet.

* Die deutsch-österreichische evangelische Missions-
 gesellschaft wird ihre Thätigkeit in Ost-Asien im
 Frühjahr des nächsten Jahres beginnen. Es war be-
 stimmt, daß Kräulen in Sibirien mit den beiden Dio-
 nymianen, die sich zur Verfügung gestellt haben, im Ja-
 nuar 1887 Deutschland verlassen sollte, um die Kranken-
 pflege-Station in Dunda am Angon, nahe der Küste
 gegenüber von Sanitar, zu errichten. Bis dahin ließ
 sich indessen die Ausrichtung nicht bewerkstelligen. Inzwischen
 wird auch zwei früher in Dienst mit Erfolg thätig ge-
 wesene Missionare in den Diensten der Gesellschaft treten,
 welche die Schwefelstein im April nächsten Jahres hinaus-
 geleitet werden. Man hofft, daß das Krankenhaus, wel-
 ches in Deutschland hergestellt wird, schon im Mai näch-
 sten Jahres seinen Platz in Dunda gefunden hat. Eine
 zweite Krankenpflege-Station soll später tiefer im Innern
 in der Nähe des Klima Michago-Gebietes errichtet
 werden.

* Am herrschaftlichen Schlosse zu Tschereen bei
 Tschereen in Schlesien, dem Herrn Hermann Gilla zu
 Berlin gehörig, ist eine Kranken-Heilanstalt eröffnet wor-
 den, welche unter der Leitung des Paul Gerhard-Eckst
 gestellt wurde. — Ganz im Stillen wurde dieses Werk der
 Menschlichkeit vorbereitet. Der gewöhnliche Stiller und
 seine Gattin folgten dem Zuge ihres Herzens, indem sie
 einen großen Theil ihres ihnen von Gott verliehenen ir-
 dlichen Besitztums zum Heile der Kranken und Elenden
 opferten. — Das Schicksal Tschereen mit seinen großen
 Räumen und seiner anmuthigen Parkanlage zeigt sich
 vorzüglich geeignet für diesen Zweck. Die Anstalt bietet
 solchen Kranken beiderlei Geschlechts und jeden Alters ohne
 Unterschied des Religionsbekenntnisses ganz freie Aufnahme,
 für welche die öffentliche Armenpflege nicht einzutreten
 hat, deren Mittel aber nicht ausreichen, die Kosten einer

für sie wünschenswerthen innerlichen oder chirurgischen Be-
 handlung zu befrieren. Medicinen um Aufnahme sind an die
 vorstehende Schwester „Luisie“ im Schlossgebäude
 Tschereen zu richten, welche auch gern bereit ist, jede
 wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen. Sämmtliche
 Kosten für Erhaltung, Verpflegung, ärztlichen Beistand
 und Arzneien u. s. w. befreit der Begründer des Werkes
 aus eigenen Mitteln; alle Einkünfte und Erträge fließen
 aus dem Gute stücken der Anstalt zu.

* Ein 18jähriger Frankfurter Kommit ließ sich von
 einem Freund einen ziemlich großen Frankfurter Adler auf
 die Brust tätowiren. Dies rief eine Art Blutvergiftung
 hervor, die eine Lähmung der Glieder zur Folge
 hatte. Der Zustand des Tätowirten ist ein sehr bedenk-
 licher.

* In der vorgestern in Leipzig abgehaltenen Kon-
 ferenz des Deutschen Eisenbahnverkehrs-Verbandes wurde,
 der „Vörs.-Ztg.“ zufolge, der Entwurf einer neuen Eisen-
 bahnen-Freihandels-Ordnung für das Deutsche Reich im
 Prinzip angenommen. Die nächste Konferenz soll am 2.
 Juni 1887 in Freiburg im Breisgau stattfinden.

* Aus Kiel wird der „Danz. Ztg.“ geschrieben: Hier
 ist die Nachricht eingegangen, daß der Führer der Handels-
 expedition nach Laboro in Afrika, Hermann Giedde, auf
 der Heimreise nach Sanitar am 27. September von
 mdrischer Hand erschossen sei. Der Unglückliche ist
 wahrscheinlich einem Malariakrampf der Eingeborenen zum
 Opfer gefallen; in der amtlichen Nachricht an die Eltern
 steht noch jede Aufklärung. Giedde war 24 Jahre alt,
 aus Kellinghusen gebürtig und hatte nach Harbers,
 welcher dem Klimafieber zum Opfer fiel, die Leitung der Ex-
 pedition übernommen.

* In Düsseldorf ist Hr. Gottfried v. Maerden zu
 Geerath, Schloßhauptmann zu Düsseldorf und königl.
 Kammerherr, gestorben. Der Verstorbene war der älteste
 Kammerherr in der Rheinprovinz (seit 1853) und der
 einstige Hofmarschall des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern.

* In Saalfeld in Thüringen ist eine Hebamme
 wegen fahrlassiger Körperverletzung zu zwei Jahren Gef-
 ängnis verurtheilt worden. Die Angeklagte hatte in vier
 Fällen eine gefährliche Krankheit durch Anstichung auf
 andere Frauen übertragen.

* Es war vor einigen Jahren — aus Anlaß der Ver-
 öffentlichung eines Theils von Heinrich Heine's Re-
 moinen — die Behauptung aufgestellt worden, daß sich
 die echten Remoinen, von denen die Rede gewesen ist,
 im Besitze eines Bruders, des Barons Gustav v. Heine,
 befinden. Diese Behauptung ist unbestimmt gewesen, da
 in dem Testament des vor einigen Tagen verstorbenen
 Besitzers des „Wiener Fremdenblatt“ nichts über Heinrich
 Heine und seine Remoinen enthalten ist.

* Die Verhaftung einer Tänzerin, welche uninge-
 be Beziehungen zu einem jüdischen Konsul unterhielt, erregte
 vor längerer Zeit großes Aufsehen. Namentlich ist, wie die
 „Nat. Ztg.“ berichtet, die Voruntersuchung abgeschlossen
 und die Anklage erhoben. Derselbe richtet sich gegen die
 Tänzerin, deren Bruder und den ehemaligen Konsul.
 Dieser hatte im Verkehr mit seiner leichtfertigen und leicht-
 fertigen Freundin kein ganzes Vermögen, baare achthundert-
 tauend Mark, durdgebracht und sich dann noch in
 Schulden gefürzt, die schließlich zu einer Höhe von drei-
 hunderttausend Mark gelangten. Die Anklage lautet auf
 Wechseltäuschung.

* Der stärkste Mann seiner Zeit soll Franz
 Andreas v. Savat, ein Schlichter, gewesen sein. Derselbe,
 im Jahre 1734 geboren, war im siebenjährigen Kriege
 preussischer Hauptmann und avancirte nach und nach zum
 General der Infanterie und Gouverneur von Glatz.
 Seine körperliche Kraft übertraf die des Königs August
 des Starken. Er brach einen durchgehenden Pferde,
 indem er ihm nur in die Mähne griff, den Hals, spaltete
 einem feindlichen Huzaren-Offizier den Kopf bis auf die
 Schultern, hob Reiter und Pferd empor und exzerierte
 mit einer dreipfüßigen Kanone wie ein Mann mit einer
 Muskete. Er starb 1804.

* Der neueste Ballettstoff. Im Apollotheater zu
 Rom bereitet man ein Ballet in fünfzig Akten vor, deren
 Held der Kaiser Succi ist. Die fünfzig Akte stellen die
 fünfzig Festtage Succi's dar, und einer der ersten Wämter
 Italiens scheint beizunutzen zu sein, den immer härter auf-
 tretenden Hunger und die Erschöpfung von Scene zu
 martiren. Selbstverständlich wird er in der Maske des
 Kaisers Succi erscheinen. Anfangs wollte man diesen
 selbst für die choreographisch inszenirte unsichere Partie
 engagiren, als deren Desteller mit Ausnahme eines
 Freundentages am Schluß des Ballets, seinen Schritt
 zu machen braucht; allein Succi refusierte und erklärte
 nochmals, er gedente aus der Sache sein Geschäft zu
 machen. Selbstverständlich läßt eine Liebes-Affaire mit,
 und die Schmerz der Prima-Valletina über den hun-
 gernen Helden werden in diversen Soli und Pas de deux
 in ergreifendster Weise zum Ausdruck gebracht.

Coursbericht. Berlin, Sonnabend, den 20. Nov. Der
 Verlebe an der heutigen Börse war auf einzelnen Gebieten
 anmirt zu nennen. Wobozing waren Bankpapiere und Mon-
 arvenwerke von erlören kraten namentlich die Aktien der Deut-
 schen Bank in den Vordergrund. Für Montanwerthe barette
 die gute Meinung an und beugene die Werthe, trod andauernder
 Constatteuerungen, fortgesetzt lebhafter Kauflust.
 Man notirt: Kredit 467,00, Franzen 397,00, Lombarden 169,00, Eise-
 nische Zehn 78,25, Bohmner Guß 117,75, Deutscher 59,30, Lauragüte
 77,40, Darmstädter 145,00, Deutsche Bank 173,75, Disconto-Kommandit
 213,75, Nische Bank 76,10, Silber-Edelstein 162,00, Mainz-Substanzbelen
 85,75, Rheinische 35,50, Rheinische 165,75, Rheinische 68,80, Bayer
 137,00, Betsch 180,00, Westfälische 50,75, Wuppertal 126,25, Wuppertal
 273,50, Westfälische 95,50, Wuppertal 105,10, Wuppertal 100,00
 Wuppertal 92,50, Wuppertal 92,50, Wuppertal 92,50, Wuppertal 92,50,
 do. 1886er Loose 117,00, die Wuppertal 97,40, do. 1886er 94,00, do. 1886er

Auction.

Wittwoch den 24. November cr.
Vormittag 10 1/2 Uhr versteigere ich
Geißstraße 42 versch. Möbel, Federbetten,
Kleidungsstücke, Hausgeräth u. s. w.
W. Elste, Auct.-Comm. u. gerichtl. Taxator.

Verdingung.

Die Lieferung von
630 cbm Bruchsteinen und
280 cbm Steinquadern
zum Befestigen der Ufer an der zur Do-
maine Viehweiden gehörigen Weide in der
Bassendorfer Aue soll nach Maßgabe der
Bedingungen vom 17. Juli 1885 ver-
dingen werden.

Angebote, versiegelt und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen, sind bis Freitag
den 26. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr
an den Unterzeichneten einzureichen. Die
Bedingungen werden gegen Einzahlung von
1 M in baar oder deutschen Reichspost-
marken verabfolgt.

Halle a. S., den 19. November 1886.
Der Königl. Wasser-Bauinspector
gez. Brüncke.

Wilh. Walter,

Wäschefabrik, Leipzigerstraße 92.
Spezialität:

Oberhemden

unter Garantie vorzüglichsten Eigens und
solidester Ausführung.
Neueste Einfache, Kragen und
Wausgetten.
Billigste Preise.

Albert Kanzemann,

Leipzigerstr. 26. Halle. Leipzigerstr. 26.
Fabrik und Lager feiner Bürsten,
Räumen, Schwämmen und sonstigen
Taschegegenständen.
Bürsten zu Stickereien
in großer Auswahl.

Weihnachtsbäume,

1-3 Meter hoch, schön und voll gewach-
sen, a 100 Stück 27 M, frei bis Halle
geliefert, weißt nach

L. Krug,
Niesebitz bei Sangerhausen.

Weihnachtsbäume

in jedem Quantum zu billigsten Prei-
sen bei

1. Förster Krause zu Schmerwitz
bei Wiefenburg (Markt).
2. Förster Kneisel zu Wedewitz-
hütten bei Wiefenburg (Markt).

Den Restbestand meines Lagers in
Morgenröcken
stelle wegen Aufgabe dieses Artikels zum

Ausverkauf.

Wilh. Walter, Leipziger-
straße 92.

Schnupfenpulver

gegr. Schnupfen- und Schnupfenpulver
in Schachteln a 50 Pfg. bei M. Waltsgott.

Lehmann's verbesserte

Zwiebelbonbons

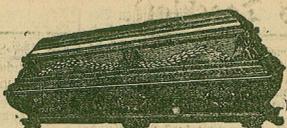
sind in Packeten a 30 und 50 Pfg. nur zu
haben bei M. Waltsgott.

Butterpulver, garantiert wirksam,
Franzbranntwein mit Ricinusöl u. s., die
Kopfhaut reinigend u. Schuppen u. Flechten,
Franzbranntwein in Salz gegen Rheumat,
Respirationsfluid, gegen Verrentung und
Schmerz der Lunge, des Kehlkopfes u.
Stiefenwurzelöl, selbst bereitet, empfiehlt
Joh. Büchel, Leipzigerstr. 86.

1 ganz neues, hochgelegantes
Salon-Pianino,
schwarz, mit feiner Goldgravirung, kreuz-
förmig, in Eisenbau, ist unter Garantie
für nur 480 M zu verkaufen bei
L. Seitz in Leipzig, Biesenstr. 27, I.

**Ziegen-, Kaninchen-,
Hasenfelle**

kauft fortwährend zum höchsten Preise
Johannes Bernhardt,
Gerbergasse 7.



Das Sarg-Magazin

von
H. Lampe,

Zielermeister, Halle a. S.,
ist jetzt auf das Sorgfältigste assortirt und
empfehle bei vorkommenden Trauerfällen

dasselbe angelegentlich. In Holzträgen empfehle polirte

**Eichensärge,
Eiserne Bohlen- und Brettsärge**

in eichenen und Polisaner-Anstrich, das letztere das Eleganteste und Feinste
was sich bieten läßt. — In

Metall- u. Steinsärgen

die neuesten Facons in größter und bester Auswahl aus den renommiertesten Fabriken,
mit den dazu gehörigen hermetisch verschlossbaren Metall-Doppelsär-
gen, mit und ohne Spiegelhebe, und feinsten Ausstattung zu den bekannt-
billigsten Preisen. Die Ueberführung von Bestorbenen, sowie ganze Begräbnisse über-
nehme wie bekannt unter jeder gewünschten Garantie.



Geradhalter mit Rückentaille.

Bei stark hervorgeretenen Schulterblättern, Neigung nach
vorn (runder Rücken) gegen Einfluten der Brust sind
dieselben in ihrer Wirkung vorzüglich und sicher. Jede vernach-
lässigte Körperhaltung in kurzer Zeit beseitigt, sind dieselben
ohne jede Störung und Belästigung von zarten Kindern sowie
erwachsener Personen zu tragen. Bequem und leicht (75 bis
150 Gr.), unter den Kleidern getragen nicht zu bemerken, zeich-
nen sich dieselben bei ihrer Leichtigkeit durch starke und elegante
Arbeit aus. Nützlich für jedes Alter, vorsehend dieselben gegen
Nackenschmerzen, 5-12 M., bei Angabe von Alter, Rückbreite
Tallumfang.
Marie Schmidt,
Halle a. S., Buchererstr. 19b.

Wollwaren.

Große Vorkat in Tüchern, Cachenez, Herren- und
Damenwesten, Capotten, Strümpfen, Shawls etc. in den
neuesten Mustern haben wir durch günstigen Gelegenheitskauf billig erworben
und offeriren dieselben Wiederverkäufern zu ganz außergewöhnlich billigen
Preisen.
Wollgarn.
Nr. 14, 16, 20, in allen Farben, mehrst und einfarbig.

Gebr. Buttermilch, Halle a. S.,

Landwehrstr. 8/9, 3 Minuten vom Bahnhof.

Ausschreiben.

Die Lieferung der für die Neubauten der Gemeinde zu **H. V. Frauen**

hierfür erforderlichsten	Mauermaterialien und zwar:
ca. 1000 cbm	Bruchsteine
48 Mille	Klinkersteine (massive)
1050 "	Hintermauerungssteine (poröse)
81 "	Lochsteine (poröse)
138 "	Bollverbinder (hellfarbig)
15 "	} Hochverbinder } 1/2 Steine } hellfarbig,
15 "	
700 cbm	gelöschter Kalk.
2465 "	Mauer- und Putzsand,
136 Tonnen	Cement

sollen vergeben werden.
Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind von unserm
Bureau Grosse Märkerstrasse 23 zu beziehen.
Angebote werden bis:

Mittwoch 15. Dzbr. cr.

entgegengenommen.
Für den Zuschlag ist eine Frist von 3 Wochen vorbehalten.
Halle a. S., den 22. November 1886.

Knoch & Kallmeyer,
Regierungs-Baumeister.

Reeller Ausverkauf

wegen Todesfall
im Handschuh-Geschäft gr. Ulrichstraße 24.

Theater-Restaurant

empfiehlt außer einer reichhaltigen Frühstücks- und Abend-Speisecarte seinen

vorzüglichen Mittagstisch.

Im Abonnement 1 M.
Gene: Krebs-Suppe, Goulasch u. Klößen. C. Meissner.

Wittwoch den 24. November Abends 7 1/2 Uhr

im Saale des „Prinz Carl“

Concert

von Pablo de Sarasate und der Pianistin Bertha Marx aus Paris.
Violinconcert-Andels-John-Gavotte u. Variationen-Namean. Vallade F-moll-Chopin.
Fauts-Fantasia-Gounod-Sarajate. Danse macabre-St. Saëns. Nocturne Es-dur
Chopin-Caravate. Spanische Tänze-Sarajate.

Preise der Plätze: 1. Platz 3 M., 2. Platz (numm) 2 M., Gallerie 1 M.
Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von Gräbner & Alban,
Leipzigerstraße 27, statt.

Hochstämmige Rosen

zu nur edelen Sorten offerirt 100 Stück
in 75 Mark.

Stolze's Gärtnerei, Sophienstr. 28.

Wafart-Bouquettes

in großer Auswahl, schon zu 1,50 Ml. das
Paar empfiehlt

Stolze's Blumenbazar, gr. Steinstr. 3.

**Mehrere tüchtige
Kesselschmiede**

sucht Chr. Hagans, Erfurt,
Majchinenfabr., Eisengießerei u. Kesselschmiede.

Hausbische ist gesucht H. Schlamm 1, I.

Ein jung. geb. Mädchen, welches schon
3 Jahre in einem Wärendelgeschäft gew.,
sucht pr. 1. Jan. 1887 Stelle in einer
Conditorei oder als Stütze der Haus-
frau, womögl. bei einz. Leuten. Lohn we-
niger beanprucht, nur gute Behandlung u.
ew. Zu erit. Neßstr. 13, Barbiergehäst.

Eine junge anst. Frau sucht Anwartsung
sich einige Stunden Weßstr. 37, 1 Tr.

Eine Aufwartung gef. Friedrichstr. 2, v.

Wuchererstraße 18 ist die herr-
schaftliche erste Etage für 1. April
zu vermieten.

Neue Frauenode 10 ist die erste
Etage für 100 Thlr. wegen Todes-
fall sofort zu vermieten.

Zu vermieten

Klosterstraße 10
zum 1. Januar 1887 die 1. Etage
(zu besichtigen Nachmittags v. 3-5 Uhr),
zum 1. April 1887 die 2. Etage
(zu besichtigen von 9 Uhr Vormittags bis
2 1/2 Uhr Nachmittags),
Näheres im Bureau der

Kassischen Straßenbahn.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stü-
ben, Kammer, Küche u. Zubehör, ist per
1. April 1887 zu vermieten

gr. Steinstraße 64.

Ein Zimmer für Vereine u. ist noch
einige Abende in der Woche abzugeben.

A. Hertel, Anhalterstraße 5.
Anti-Schlafstelle offen Brüderstr. 12, I.

Gesucht wird zum 1. April
für einen einzelnen Herrn eine
Wohnung in einem herrschaft-
lichen Hause, 3-5 Piesen nebst
Zubehör enthaltend, darunter
einer großen Salon. Nähe
der Magdeburgerstraße be-
vorzugt. Off. unt. K. L. an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Prinz Carl.

Heute Dienstag (nicht morgen Mittwoch)
Abends 8 Uhr

**Operetten-
Concert**

der Kapelle des Kgl. Magd. Jün-
ker-Reg. Nr. 20.

Entrée a Person 50 Pf.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Billets in Vorverkauf 3 Stück
1 Mark, Familienbillets 15 Stück
3 Mark sind in den bekannten Ver-
kaufsstellen zu haben.

Victoria-Theater.

Dienstag den 23. November 1886

Große Vorstellung.

Erstes Auftreten der femme reptile

Mlle. Constanze,

das Wunder der medizinischen Wissenschaft.
Auftreten sämmtlicher neu engagirter
Künstler und Spezialitäten.

— Gewöhnliche Preise. —
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Sympathiekur

alle Verhältnisse, rheumatische Krämpfe,
Krämpfe, Geschwülste, Brüche, Wa-
genleiden, Vieh- u. Gelbsucht, Flech-
ten, Erysipeln, Weistanz, Kopf-
schwindel u. s. w. wird bald kuriert

gr. Schloßgasse 1, I.

Ich nehme die Belästigung, die
ich der Ida Horn zugefügt habe,
hiermit zurück und erkläre sie für
eine ehrliche Person.

Marie Haack.

Sierzu 1 Beilage.

Für den redaktionellen und Anzeigenzweck verantwortlich: Julius Wangel in Halle. — 2. Bl. (die Buchdrucker W. Plettigmann) in Halle.
Erstausgabe des Halle'schen Anzeigers: 18. Juni 1886, 1. Blatt. — 2. Blatt. — 3. Blatt. — 4. Blatt. — 5. Blatt. — 6. Blatt. — 7. Blatt. — 8. Blatt.